

# Qualifikation nur knapp verpasst

## Bayreuther Mixed Vierte bei bayerischer Meisterschaft

### BOWLING

Mit einem Feuerwerk an hohen Serien gingen die bayerischen Mixed-Meisterschaften in München zu Ende. Den Titel sicherten sich Janina Wagner (Neu-Ulm) und Karl-Heinz Hofbauer (Regensburg) mit einem Schnitt von 217,36 Pins auf 36 Spiele.

Mit Rang vier sorgte das Bayreuther Duo Mixed Marina und Klaus Weiske für eine Überraschung. Allerdings wurde Qualifikation zur deutschen Meisterschaft knapp verpasst. Insgesamt fehlten nur 19 Pins. Die beiden Bayreuther Bayernliga-Vertreter konnten sich mit hervorragenden Serien von 2413 Pins in der Vorrunde, 2636 Pins in der Zwischenrunde und nochmals 2540 Pins im Finale bis auf 18 Pins ans Treppchen spielen. Dies entspricht einem Schnitt von 210,81 Pins auf 36 Spiele. Vor allem Klaus Weiske zeigte eine ausgezeichnete Leistung. Serien von 1298, 1373 und überragenden 1402 Pins unterstreichen seine Klasse auf den gefürchteten Bahnen im Süden Münchens.

Von den sieben Bayreuther Mixedteams unter den 99 Starterduos schafften lediglich drei den Sprung

in die Zwischenrunde. Die Paarung Dümmling/Dümmling schied jedoch nach der Vorrunde mit 2032 Pins (169,33 Schnitt) auf Rang 78 ebenso aus wie das gemischte Doppel Sandra Rieß (Bayreuth) und Altenfeld (Bamberg), das mit 2225 Pins (185,42) Rang 44 behauptete. Annka Schill und Swen Hauenstein kamen auf 2203 (183,58) Pins und Rang 46. Claudia Rieß und Thomas Fröde (2291/190,92) scheiterten an der Hürde Zwischenrunde ebenso denkbar knapp mit 50 Holz und landeten auf Rang 39.

Besser machten es Andrea Krauss und Frank Wülfert, die erst im Zwischenlauf die Segel streichen mussten, aber mit 4785 Pins und einem Schnitt von 199,38 Pins durchaus gefielen. Rang 21 war der Lohn. Dies gilt auch für den A-Jugendlichen Nico Grusso mit seiner Partnerin Cosima Fitz, die die Zwischenrunde mit Rang 23 abschlossen (4774/198,92).

Eine positive Überraschung gelang dem Mixed Steffi Hübsch und Eduard Pachelbel. Das Duo landete mit ansprechenden 7324 (203,44) Pins im Finale auf Rang elf und ließen einigen Bundesligaduos hinter sich